



Die allermeisten von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, werden auch in diesem Jahr Weihnachten feiern. Warum es bei dem Paar in der Zeichnung anders ist, lesen Sie auf der folgenden Seite in einer Bildergeschichte, die Til Mette exklusiv für den WESER-KURIER gezeichnet hat.

Bremen feiert mit Flüchtlingen

Zu Weihnachten engagieren sich Sozialverbände und Ehrenamtliche / 1200 weitere Menschen bis Jahresende

VON SABINE DOLL UND SILKE LOODEN

Bremen-Schwaneводе. Geschmückte Tannenbäume, Liederabende, Besuch vom Weihnachtsmann und ein besonderes Festtagsessen: In vielen der rund 50 Flüchtlingsunterkünfte in Bremen wird bereits seit mehreren Tagen Weihnachten gefeiert. Die Unterkünfte, das sind neben Übergangswohnheimen, auch zahlreiche Notunterkünfte wie Zelte oder Turnhallen. „Derzeit müssen sich rund 3300 Flüchtlinge mit Behelfslösungen dieser Art begnügen“, sagt Sozialsenatorin Anja Stahmann (Grüne). Auch über die Weihnachtstage würden weiter Flüchtlinge nach Bremen kommen, ihre Unterbringung sei gesichert. Bis Ende Dezember werden es rund 1200 Flüchtlinge sein, die das kleinste Bundesland laut der Behörde aufnimmt.

„Wir versuchen es den Menschen über die Weihnachtstage so angenehm und festlich wie möglich zu machen“, sagt Magda Abu-Khalil vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB). Der ASB betreibt in Bremen 14 Unterkünfte, in denen alleinstehende Erwachsene und Familien mit Kindern leben. Dazu kommen vier weitere Unterkünfte für

unbegleitete minderjährige Ausländer. „Auch viele Moslems unter den Flüchtlingen sind mit dem christlichen Weihnachtsfest und der Tradition des Schenkens vertraut“, sagt Abu-Khalil, die selbst Muslimin ist und seit Ende der 70er-Jahre in Deutschland lebt. „Wir wollen ihnen eine besondere Atmosphäre vermitteln.“ Kinder hätten beim Schmücken der Weihnachtsbäume geholfen, Ehrenamtliche gemeinsam mit Bewohnern arabisches Essen für die Weihnachtstage vorbereitet. Bereits am Freitag habe es eine große zentrale Weihnachtsfeier der Evangelischen Friedensgemeinde gegeben, an der rund 200 Flüchtlinge und Helfer teilgenommen hätten. Ein Kinderchor aus den Flüchtlingsunterkünften trug arabische Lieder vor.

Ein Großteil der Weihnachtsveranstaltungen für Flüchtlinge ist bereits in der vergangenen Woche gelaufen – in den Unterkünften selbst, aber auch in den Stadtteilen. „Daneben gibt es einzelne Initiativen von Ehrenamtlichen, die an den Feiertagen in die Einrichtungen gehen, um dort mit Familien, Kindern und unbegleiteten Minderjährigen zusammen zu sein“, sagt Uwe Eisenhut von der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Sie betreibt 16 Einrichtungen im Stadtgebiet, darunter eine Zeltnotunterkunft. Sicherheits- und Betreuungspersonal sei auch an den Feiertagen vor Ort, aber die Schichtpläne seien so geregelt, dass die Mitarbeiter auch mit ihren Familien zu Hause Weihnachten feiern können.

Liebe Leserinnen und Leser,

Verlag und Redaktion wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen besinnliche und fröhliche Weihnachten. Wegen der Feiertage erscheint unsere nächste Ausgabe erst am **Sonntag, 27. Dezember.**

„Wir sehen das Weihnachtsfest als ein Familienfest, das nicht nur den Menschen christlichen Glaubens vorbehalten ist. Mit unseren Angeboten in den Unterkünften wollen wir Zugehörigkeit demonstrieren“, sagt Martin Koch von der Inneren Mission. In den drei Übergangswohnheimen und fünf Notunterkünften mit derzeit 1250 Bewohnern seien die größeren Veranstaltungen aber auch bereits vor den offiziellen Feiertagen gelaufen. Aber auch an Heiligabend gebe es besondere Angebote: „In der Altstadt am Überseedorf wird es zum Beispiel einen Musikabend mit syrischen und afghanischen Liedern geben“, so Koch. Viele Aktivitäten gingen von den Bewohnern selbst aus, dazu komme das Engagement ehrenamtlicher Helfer.

Von Weihnachten ist auf den ersten Blick nicht viel zu spüren in der Notunterkunft für 1125 Flüchtlinge in Schwaneводе. 21 Nationalitäten leben in der ehemaligen Lützow-Kaserne. Die meisten von ihnen sind Muslime. Dennoch wird es an Heiligabend einen Gottesdienst geben, der allen offensteht. Die Flüchtlingskinder haben bereits Geschenke erhalten, Spenden aus dem Dorf, für die sie sich mit selbst gebastelten Kugeln, Karten, Kerzen und einem Weihnachtslied bedankten. Damit die 62 Mitarbeiter des Camps Weihnachten feiern können, wird der Betrieb während der Festtage wie an jedem Wochenende heruntergefahren. Keine Registrierung, keine Deutschkurse, kein Kindergarten. Die Leitung hat die Flüchtlinge über die ruhige Zeit zwischen den Jahren informiert. **Berichte Seiten 4, 7 und 14**

An Heiligabend im Dienst

Bremen. Jan-Geerd Müller kontrolliert die Häftlinge in der Justizvollzugsanstalt Oslebshausen. Noy-Joelle Thiele nimmt Notfallpatienten im Klinikum Links der Weser in Empfang, André Weise Jacken und Tachen in der Diskothek Modernes. Was sie alle gemeinsam haben? Sie arbeiten an Heiligabend – manche aus Überzeugung, andere weil sie es müssen.

Wie sie sich das Fest trotzdem schön machen, haben sie dem WESER-KURIER erzählt. In der SWB-Netzzentrale Wesernetz zum Beispiel bringt der Chef der Abteilung Kuchen vorbei, den seine Frau jedes Jahr extra für die Kollegen backt. In der Leitzentrale der Bremer Straßenbahn AG haben die Mitarbeiter mit dem Geld aus der Kaffeekasse einen Weihnachtsbaum besorgt, um der Weihnachtsschicht den Dienst angenehmer zu machen. Verkehrsmeister Frank Mehrrens etwa muss für die Nachtschicht ran und wünscht allen Bus- und Bahnfahrern über Funk erst einmal frohe Weihnachten. Ab und zu erhält er aber auch auf der Dienststelle Weihnachtsanrufe – von Unbekannten, die einfach nur plaudern wollen.

Und dann gibt es noch die, die Weihnachten unbedingt arbeiten wollen. Jaschar Alimalaeri etwa, 34, Fitnesstrainer, wird die Feiertage überwiegend im Sportstudio verbringen und erst am Sonntag mit seiner Freundin nachfeiern. „Ich will Weihnachten dort verbringen, wo ich gerne bin“, sagt er. TME **Bericht Seite 15**

BREMEN

Immer mehr Familien brauchen Hilfe

8

Sie sind berufstätig, doch ihre Einkommen sind so niedrig, dass sie nur knapp für die Lebenshaltungskosten von Eltern mit Kindern ausreichen. Immer häufiger erreichen Anträge solcher Familien die Weihnachtshilfe.

BREMEN

Der Weg unseres Wassers

10, 11

120 Liter Wasser verbraucht jeder Bremer durchschnittlich am Tag. Doch was passiert eigentlich, nachdem es im Abfluss verschwunden ist? Eine Reise durch den Bremer Untergrund bis zum Klärwerk in Seehausen.

KULTUR

Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen

19

Ohne Baum feiern geht, aber für viele Menschen ist das Weihnachtsfest erst mit geschmückter Tanne komplett. Die Ursprünge dieses Brauchs sind nicht geklärt.

SPORT

Drohne verfehlt Hirscher haarscharf

22

Beim Nachtrennen in Madonna di Campiglio ist eine Kameradrohne abgestürzt und hat Österreichs Ski-Star Marcel Hirscher nur um Haarsbreite verfehlt. „Ich habe mein Weihnachtsgeschenk schon früher erhalten. Ich bin unverletzt“, sagte Hirscher. Der Ski-Weltverband hat eine umfassende Aufklärung angekündigt.



RUBRIKEN

Familienanzeigen	12	Rätsel & Roman	25
Fernsehen	26	Tipps & Termine	13
Lesermeinung	8	Veranstaltungsanzeigen	23

Die Botschaft der Christen

Bremen. Pastor Renke Brahm und Propst Martin Schomaker blicken zurück auf ein ereignisreiches Jahr. Ein Jahr, in dem viele Menschen auf der Welt ihre Heimat verloren und Schutz in der Ferne suchten. Ein Jahr, in dem Kriege die Welt erschütterten, aber auf der anderen Seite politisch auch durchaus positive Signale gesetzt wurden. Im Interview mit dem WESER-KURIER sprechen Brahm und Schomaker über Barmherzigkeit, Flüchtlinge, Integration und die Konflikte in der Welt.

So sind es für Schomaker vor allem die kleinen Dinge, die eine Integration gelingen lassen. „Begegnung ist ein Schlüssel“, sagt der Pfarrer der katholischen Propstei-gemeinde St. Johann. Als Friedensbeauftragter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) geht es für Brahm vor allem um gewaltfreie Lösungen in Krisengebieten. „Wie naiv ist es, mit militärischen Mitteln Frieden erzeugen zu wollen?“, fragt er. Die Kirchenvertreter versuchen auch darzulegen, wie der Traum von einer friedlichen Welt in Erfüllung gehen könnte. AKN **Thema Seite 3**



Dieses Symbol kennzeichnet **Augmented-Reality-Effekte**. Mit Ihrem Smartphone, Tablet und der App **WESER-KURIER Live** können Sie digitale Inhalte abrufen.

ANZEIGE
MOONLIGHT SHOPPING
DI. 29. DEZEMBER
BIS 24 UHR
HÖHENFEUERWERK
DAS SPEKTAKULÄRE HIGHLIGHT ZUM JAHRESABSCHLUSS!
Die ShoppingWelt **dodenhof**

Offene Worte



Hans-Ulrich Brandt
über Joachim Gauck
Weihnachtsansprache

Es ist nicht das Amt, es ist die Macht des Wortes, die dem Bundespräsidenten Gewicht verleiht. Joachim Gauck ist darin ein Meister, das hat er oft gezeigt. Mag seine Weihnachtsansprache auch weniger scharf formuliert sein als seine viel beachtete Rede zur Flüchtlingspolitik Ende September auf der Interkulturellen Woche, so trifft er doch wieder den Kern der aufgeheizten Debatte. Vor knapp drei Monaten hatte er – durchaus bewusst in Kontrast zum mutigen „Wir-schaffen-das“-Credo der Bundeskanzlerin – von einer begrenzten Aufnahmekapazität gesprochen und mit dem Satz „Unser Herz ist weit, doch unsere Möglichkeiten sind endlich“ auch jene erreicht, die von Angela Merkels Zweckoptimismus nicht begeistert waren.

In seiner Weihnachtsansprache hingegen setzt auch Gauck ganz auf die Kraft der Mitmenschlichkeit. Und er legt sich, wie Merkel, fest, indem er den schönen und für ihn typischen Satz sagt: „So kann sich das Land erkennen in den Herausforderungen, die es annimmt und, da bin ich zuversichtlich, auch meistern wird.“

Ja, diesen Weg werden nicht alle in Deutschland und erst recht nicht in der EU mitgehen wollen. Er wird debattiert werden und umstritten bleiben. Aber, und eben genau dafür steht Gauck immer wieder ein: „Der Meinungsstreit ist keine Störung des Zusammenlebens, sondern Teil der Demokratie“. Es ist gut, einen solchen Bundespräsidenten zu haben. **Bericht Seite 4**
hans-ulrich.brandt@weser-kurier.de

KOPF DES TAGES

Johanna Borchert



Sie ist gebürtige Bremerin, lebt heute in Berlin, ist Echo-Jazz-Preisträgerin und gibt an Heiligabend ein ganz besonderes Konzert in ihrer früheren Heimatstadt: Jazzsängerin Johanna Borchert ist zu Gast in der Bremer Kulturkirche St. Stephani. Ab 23 Uhr startet die „Holy Jazz Night“ mit Johanna Borchert und Tim Günther. UD

LOTTO

6 aus 49 13 18 21 32 34 47 8
Spiel 77 5 2 5 3 4 5 Super 6 * 1 4 1 1 1 0
(Ohne Gewähr)

WETTER

Tagsüber Nachts Niederschlag
13° 7° 70%

Ab und zu Regen
Ausführliches Wetter Seite 6

H 7166 • 28189 BREMEN



4 194176 301309